



Wald-Wild-Weiterbildung 2022, 10.8. Maienfeld, 11.8. Zollikofen

Störungen - Risiken und Chancen

Daten des Forstrevieres Hardwald Umgebung

- 5 Gemeinden (Bassersdorf, Dietlikon, Nürensdorf, Opfikon, Wallisellen)
- 300 Wald
- Je 1/3 Privat-, Korporations- und Gemeindewald
- 915 ha Wald
- Ø Jahresnutzung 7'500 fm (Festmeter)
- 1050 mm Niederschlag
- 400 – 600 müM
- 7 Jagdreviere
- Rehdichte pro 100 ha Wald 25 - 34
- Abgang pro 100 ha Wald 16 - 23

Fehler/Lehren der Vergangenheit

1. Sauber räumen
statt stehen lassen von Protzen (Vorwüchsen)
2. Pflanzung sofort
statt warten bis Naturverjüngung sich einstellt, falls notwendig später Ergänzungspflanzung
3. Pflanzen flächig
statt Nesterpflanzung
4. Gleiche Baumart, gleiche Herkunft von der Pflanzschule
statt eigene Samengewinnung oder Hähersaat
5. Einzelschütze aus Metall oder Kunststoff
statt Nutzung der eigenen Ressourcen, Holzgatter, Holzeinzelschutz
6. Fehlende Feinerschliessung
statt konsequente Nutzung der Rückegassen
7. Genutzte Gassen nach 10 Jahren nicht auffindbar
„Markierung“ Weidenstecklinge, Schwarzerlen, Zitterpappeln (Aspe)
8. Gewinn- und beitragsoptimierte Massnahmen
statt schonend und mit eigenem/regionalem Personal
9. Alles selbst erledigen wollen
statt Zusammenarbeit über Reviergrenzen



Umsetzung der Erkenntnisse

- Licht durch konsequente Durchforstung, Turnus FRHU alle 5 Jahre
- Einzelbaumnutzung → Dauerwald, www.prosilva.ch
- Nur geschultes, sensibilisiertes Personal einsetzen
- Baumartenkenntnisse sind Voraussetzung
- Gastbaumarten wie Baumhasel, Blumenesche, Edelkastanie, Hybrid-, Schwarznuss, Flaum-, Zerreiche, Atlas-, Libanonzedern, Douglasie
- Jagdgesellschaften müssen dahinterstehen und bereit sein für Mehraufwand
- Förderung aller Pionierbaumarten wie Aspe, Birke, Erle, Vogelbeere, Weiden

Vorteile:

Verjüngung auf ganzer Fläche → intensiviert Jagd auf ganzer Fläche (Freihalteflächen)

struktureiche, naturnahe Wälder

naturnaher, klimatoleranter Wald

Ablauf der Sukzession

Erhöhung Baumartenvielfalt → Pionierbaumarten

Lebensraumaufwertung

Risikominimierung für die Zukunft

Förderung der Artenvielfalt (Flora u. Fauna)

sofortige Abkehr falscher Waldbaustrategien ohne „Überzeugungseffort“

Es können attraktive Waldbilder entstehen

Waldeigentümer lernt aktives Begleiten

Nachteile:

Finanzielle Einbusse

Grosse Kahlfächen

Neophyten

Intakte Wälder werden vernichtet

Waldeigentümer verliert Motivation

Nach kurzer Zeit Jagd zeitaufwändiger



Fazit

- Flexibilität der Forst- u. Jagdorgane wird gefordert
- Das Verlassen festgefahrener Abläufe und Ansichten ist Bedingung
- Mehr Struktur bietet allen Lebewesen einen echten Gewinn
- Die finanzielle Einbusse ist für den Waldbesitzer enorm
- Falsche Waldbaustrategien werden „ohne Beratungsaufwand“ innert Kürze korrigiert
- Neophyten erobern teilweise Gebiete am Schnellsten und werden zum Problem
- Nach kurzer Zeit der Änderungen wird die Jagd zeitintensiver
- Attraktive Waldbilder können entstehen
- Lichtbaumarten und „Klimabaumarten“ haben eine Chance
- Die (Wild-)Tiere profitieren

Es gilt im Wald: Durchforsten in kurzen (5 - max. 8 J.) Intervallen → Zuwachs abschöpfen statt jammern

Es gilt für die Jagd: Schiessen statt streiten

Forstrevier Hardwald Umgebung
Erlenholzstrasse 2
8304 Wallisellen

Güst Erni, 30.7.2022

www.frhu.ch